

WELTTIERTAG AM MONTAG

Sie baut Hunden ein neues Heim

Geldgierige Tierheimbetreiber, korrupte Politiker und Polizisten mit Handschellen: Sonia del Piano aus Bern kämpft in Süditalien seit neun Jahren gegen das Elend der Strassenhunde und jene, die davon profitieren.

Eigentlich hätte es ein ruhiger Urlaub in ihrem Heimatort in Süditalien werden sollen. Doch dann entdeckte Sonia del Piano im Herbst vor neun Jahren einen alten Schlachthof in Parabita bei Lecce, der zu einem provisorischen Tierheim umfunktionierte worden war. Darin haus-

«Eine Gegnerin hatte behauptet, dass ich Hunde an Tierversuchsanstalten verkaufen würde.»

Sonia del Piano, Tierschützerin

ten Dutzende bis auf die Knochen abgemagerte und zum Teil verletzte Hunde in dunklen Verschlägen. «Da hat es plötzlich klick gemacht», erinnert sich die 32-Jährige heute. Del Piano, die bis dahin überhaupt keine Beziehung zu Hunden hatte, wusste augenblicklich: «Hier muss ich etwas tun.»

Hunde auf der Strasse

Was mit Putzen und dem Beschaffen von Tierfutter für die Hunde im alten Schlachthof begann, wurde für die Tierschützerin aus Bern bald einmal zu einem Kampf gegen unwillige Bürgermeister, korrupte Amtstierärzte und geldgierige private Tierheimbetreiber.

Tierheime werden in Italien vom Staat und der EU subven-

tioniert. Die Betreiber erhalten mehrere Euro pro Hund und Tag. «Natürlich gibt es viele, die scharf sind auf dieses Geld», erklärt del Piano. Wirklich gut versorgt würden die Tiere dann aber nicht. Dafür flosse immer auch ein Teil des Geldes in die Taschen von involvierten Amtstierärzten, die dafür ein Auge zudrückten. Ein lukratives Geschäft liege somit buchstäblich auf der Strasse in einem Land, wo sich ausgesetzte, nicht sterilisierte oder kastrierte Hunde vermehren «wie die Chüngel», wie es die Tierschützerin drastisch beschreibt.

Ein eigenes Tierheim

Sonia del Piano gründete ihre eigene Tierschutzorganisation «Animalhelpline» in Bern und opferte fortan ihre Ferien, um etwas für die Hunde auf Italiens Strassen zu tun. Bald war del Piano klar, dass «ihre» Hunde nicht im Schlachthof bleiben konnten. Denn ausgerechnet dieses, von engagierten Tierschützern vor Ort betriebene Heim hatte keine Mittel, konnte darum die gesetzlichen Bestimmungen nicht einhalten und erhielt deshalb auch keine staatlichen Zuschüsse – ein Teufelskreis. Der Schlachthof wurde schliesslich geschlossen, die Hunde auf private Tierheime verteilt. Del Piano und ihre Mitkämpfer suchten jedoch weiter eine Lösung. «Es gab nur einen Ausweg: Wir mussten ein eigenes Tierheim bauen.»

Kein leichtes Unterfangen für die Coiffeuse mit eigenem Geschäft in der Stadt Bern. Doch del Piano sammelte Spenden, kaufte ein drei Fussballfelder grosses Stück Land und steckte seither jeden verfügbaren Franken in ihren Traum eines tiergerechten Auffangheims. Dort sollen in Zukunft kranke Hunde gepflegt und gesunde sterilisiert werden. Zwischendurch organisierte die Hundefreundin



Ein Herz für Hunde: Die Bernerin Sonia del Piano kümmert sich in Süditalien um ausgesetzte und verletzte Strassenhunde. Mit Spendengeldern baut sie in Parabita ein eigenes Tierheim. Dort sollen die Hunde künftig ein besseres Leben haben und tiergerecht untergebracht werden.

immer wieder Transporte, um Futter und Medikamente nach Italien zu schaffen oder einige der am schlimmsten betroffenen Hunde in die Schweiz oder nach Deutschland zu bringen und an Private zu vermitteln. Natürlich stammen auch Nina und Nero, ihre eigenen zwei Hunde, aus Parabita.

In Italien verhaftet

Ein Kampf an allen Fronten, kommen da keine Zweifel am eigenen Tun auf? «Ich schaue immer vorwärts», sagt del Piano. Für sie ist jedes gerettete Hundeleben eine Genugtuung: «Man vergisst alles, wenn man

auch nur ein Tier wieder auf die Beine gebracht hat.» Vergessen will del Piano auch jenen Tag in diesem Frühjahr, als sie in Ita-

«Man vergisst alles, wenn man ein Tier wieder auf die Beine gebracht hat.»

Sonia del Piano, Hundefreundin

lien verhaftet und von der Polizei mehrere Stunden festgehalten wurde: «Eine militante Gegnerin hatte mich bei den Behör-

den angeschwärzt und behauptet, dass ich Hunde an Tierversuchsanstalten verkaufen würde.»

Möglichst viele retten

«Ich bin eine Idealistin», sagt Sonia del Piano. Nur Tierschutz betreiben kann sie aber auch nicht: «Ich brauche den kreativen Ausgleich in meinem Beruf.» Dennoch sind mittlerweile mit Hilfe von Spendengeldern und der tatkräftigen Unterstützung von Gleichgesinnten rund 80 Prozent ihres Tierheims in Parabita gebaut.

Doch in Galatone, einem Nachbarort, hat del Piano ein

weiteres Tierheim mit leidenden Hunden entdeckt. Natürlich gibt es für die Tierschützerin nur eines: Sie hilft auch dort. Sonia del Piano weiss zwar, dass sie nie allen Strassenhunden in Süditalien wird helfen können. Retten will sie dennoch so viele Hunde wie möglich, um das Elend wenigstens etwas zu mindern. Die Motivation der blonden Bernerin ist nach wie vor ungebrochen: «Ich entscheide mich immer für das Leben.»

PATRICK STEINEMANN

Mehr Infos über Sonia del Pianos Tierschutzprojekt gibts im Internet unter www.animalhelpline.com oder über die Telefonnummer 076 384 66 64.